Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrüge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 140 — Montag, den 19. Juni 1939 — 4. Jahrgang

Das deutsche Danzig will zu Deutschland

Gewaltige Kundgebung vor dem Staatstheater in Danzig / Jubel um Doktor Goebbels
Abrechnung mit dem polnischen Größenwahn

Danzig, 17. Juni. Auf dem Luftweg von Berlin kommend, ist Reichsminister Dr. Goebbels am Samstagabend kurz nach 18 Uhr in Danzig eingetroffen, um an den Schlußveranstaltungen der Gaukulturwoche teilzunehmen.

Gerade in diesen Tagen fortgesetzter polnischer Provokationen empfindet das deutsche Danzig die Anwesenheit Dr. Goebbels' als den Ausdruck treuer Verbundenheit in einem mit Ruhe, aber unbeugsamer Entschlossenheit geführten Kampf um das Recht.

Dem Minister wurde bereits auf dem Flughafen ein sehr herzlicher Empfang zuteil; es hatte sich Gauleiter Forster mit zahlreichen Vertretern von Partei und Staat zur Begrüßung eingefunden, darüber hinaus aber auch eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, die schon hier draußen den Willkommensgruß der Danziger Bevölkerung entbieten wollte. Blumensträuße überreichend und Gedichtchen aufsagend, machten sich kleine Mädchen, die sich bis an die Maschine gedrängt hatten, zum Dolmetsch der Freude der Danziger Jugend.

An der Seite des Gauleiters schritt Reichsminister Dr. Goebbels die Fronten der im weiten Viereck mit Fahnen aufmarschierten Ehrenformationen der Gliederungen der Partei, der Landespolizei und des Danziger Arbeitsdienstes ab und fuhr unter dem Jubel der am Flughafen und auf der nach Zoppot führenden Adolf-Hitler-Straße sich drängenden Menge ins Hotel. Ganz Zoppot war auf den Beinen und bereitete Dr. Goebbels als dem Sendboten des Reiches einen großartigen Empfang.

Von Zoppot aus traf Dr. Goebbels um 20 Uhr nach einer erneuten Jubelfahrt durch das winkende und „Heil!" rufende deutsche Danzig vor dem im Festschmuck prangenden Staatstheater ein. Der weite Kohlenmarkt vor dem Theater war von Tausenden von Menschen gefüllt, die mit immer neuen Begeisterungsstürmen Dr. Goebbels begrüßten.

Als um 21 Uhr die Pause ihren Anfang nimmt und die Sprechchöre mit verdoppelten und dreifachen Kräften einsetzen, tritt Dr. Goebbels unter orkanartigem Jubel auf den Balkon. Mit sichtlicher Freude nimmt der Minister diese nicht enden wollenden stürmischen Kundgebungen, die eine spontane, unerhört wuchtige Demonstration des deutschen Danzigs sind, entgegen. Man glaubt sich auf den Wilhelmplatz in Berlin versetzt. Noch ein zweites und ein drittes Mal dankt der Minister vom Balkon, und den absperrenden SS-Männern wird es nun immer schwerer, sich der immer näher herandrängenden Massen zu erwehren.

Ein Begeisterungssturm bricht aus als bekannt wurde, daß Dr. Goebbels nach Schluß der Theatervorstellung zu den Danzigern sprechen werde. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht durch die Stadt, und bald standen Zehntausende auf dem Platz, auf den angrenzenden Straßen, an den Fenstern der umliegenden Häuser. Ganz Danzig schien zusammengeströmt zu sein, um Reichsminister Dr. Goebbels spontan eine Kundgebung zu bereiten. Der Rundfunk rückte mit Uebertragungsgeräten an. Die ganze Welt sollte die Möglichkeit haben, die Worte von Dr. Goebbels an das deutsche nationalsozialistische Danzig zu hören.

Der Minister spricht

Deutsche Männer und Frauen!
Danziger!

Ich komme aus dem Reich, um euch die Grüße des Führers und des deutschen Volkes zu überbringen. Ich stehe hier auf dem Boden einer deutschen Stadt, vor mir zehntausende deutscher Menschen, und ringsum ungezählte Zeugen deutscher Kultur, deutscher Sitte, deutscher Art und deutscher Baukunst.

Ihr Danziger sprecht die deutsche Sprache wie wir im Reich. Ihr entstammt derselben Rasse und demselben Volkstum. Ihr seid mit uns in einer großen Schicksalsgemeinschaft verbunden: ihr wollt deshalb heim zum Reich. Eure Entschlossenheit zur Rückkehr zur großen Mutter unseres gemeinsamen Vaterlandes ist stark und unüberwindlich. Nur eine mißgünstige, neiderfüllte und verständnislose Welt kann den Versuch machen wollen, sich diesem unaufhaltsamen Drang von Volk zu Volk zu widersetzen.

Ueber Nacht ist nun eure Stadt zu einem internationalen Problem geworden. Ihr habt das vorher gar nicht gewußt und auch gar nicht gewollt. Was ihr aber immer wolltet, was ihr heute und was ihr in aller Zukunft wollen werdet, ist klar: ihr wollt zum großen Deutschen Reich gehören. Euer Wille ist verständlich, klar, eindeutig und, wie ich an eurer Haltung feststellen kann, unerschütterlich.

Ihr habt nun das Pech, daß eure schöne deutsche Stadt Danzig an der Weichselmündung liegt, und nach der Warschauer Theorie gehören Städte an Flußmündungen immer zu den Ländern, durch die diese Flüsse fließen. Darum gehört zum Beispiel auch Rotterdam zu Deutschland, da es an der Rheinmündung liegt und der Rhein ein deutscher Strom ist.

Diese Beweisführung ist, wie ihr zugeben werdet und wie die Welt auch weiß, wahm und sie entbehrt nicht der Komik. Darüber ist man sich selbstverständlich auch in Warschau klar. Und weil man dort weiß, daß man Unrecht hat, deshalb schimpft man.

Die polnischen Scharfmacher fordern neuerdings von Deutschland Ostpreußen und Schlesien. Polens demnächstige Grenze soll nach ihnen die Oder sein. Man wundert sich, warum sie nicht die Elbe oder den Rhein für sich reklamieren, denn da treffen sie sich dann gleich mit ihren neuen Bundesgenossen, den Engländern, deren Grenze bekanntlich auch am Rhein liegt. Die polnischen Chauvinisten erklären, sie wollten uns Deutsche in einer kommenden Schlacht bei Berlin zusammenhauen. Zum Zusammenhauen gehören zwei: einer der zusammenhaut, und einer, der sich zusammenhauen läßt. Wohin ich auch blicke, ich entdecke augenblicklich weder den einen noch den anderen, wenigstens soweit dieses Ereignis sich bei Berlin abspielen soll.

Darum nehmen wir im Reich, wie ihr das wohl auch tun werdet, diese polnischen Großsprechereien nicht ernst. Sie sind gewissermaßen politische Pubertätserscheinungen, die nach einer gewissen Zeit wieder von selbst vergehen.

London will, wie der englische Außenminister Lord Halifax vor einigen Tagen noch vor dem Oberhaus erklärte, die Danziger Frage in freundschaftlichen Verhandlungen beigelegt wissen. Darum hat auch England Warschau einen Blanco-Wechsel zur Verfügung gestellt und macht augenblicklich den Versuch, das Reich und Italien einzukreisen, um die Politik von 1914 aufs neue aufzunehmen. Aber man irrt dort, wenn man glaubt, ein schwaches, ohnmächtiges, bürgerliches Deutschland vor sich zu haben. Das nationalsozialistische Reich ist nicht schwach, sondern stark. Es ist nicht ohnmächtig, es besitzt vielmehr augenblicklich die imponierendste Wehrmacht der Welt. Und es wird auch nicht von feigen Bourgeois regiert, sondern von Adolf Hitler geführt.

Deshalb halten wir die Redensarten in Warschau und in London für lauter Klopffechtereien, die mit vielen Worten den Mangel an Macht und Entschlossenheit verbergen sollen.

Und was bekümmert das euch? Ihr Danziger wollt heim zum Reich. Aus der spontanen Begeisterung, die ihr mir, als dem Abgesandten des Führers, entgegenbringt, spricht die blutsmäßige Verbundenheit des Danziger Volkes mit unserem Großdeutschen Reich, mit unserer deutschen Heimat, spricht aber auch die Entschlossenheit, komme, was kommen mag, dem gemeinsamen Vaterland unverbrüchlich die Treue zu halten.

Es ist nicht das erste Mal, daß ich euch so vor mir sehe. Vor meiner Erinnerung ziehen vorbei die großen Reichsparteitage, das Sängerbundes- und das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau und nicht zuletzt mein vorjähriger Besuch bei euch.

Ich will damit nur sagen, daß euer Gefühl der Zusammengehörigkeit mit dem Reich nicht neueren Datums ist, wie das die englische oder französische Presse euch zu unterstellen beliebt, sondern seit dem Tage in euch lebendig ist, an dem euch das schwere Unrecht der Trennung vom Reich angetan wurde.

Seid nun überzeugt, daß jeder in Deutschland eure Wünsche kennt, diese Wünsche in tiefstem Herzen teilt und mit der gleichen unbedingten Treue zu euch steht, mit der ihr dem Großdeutschen Reich anhängt.

Was wir also im Reich wollen, das ist ebenso klar, wie das, was ihr wollt. Der Führer hat es in seiner letzten Reichstagsrede ganz unmißverständlich zum Ausdruck gebracht, als er sagte: „Danzig ist eine deutsche Stadt und sie will zu Deutschland." Das sollte die Welt doch, wie man meinen möchte, verstanden haben. Und die Welt müßte auch aus vergangenen Erfahrungen wissen, daß der Führer keine leeren Worte spricht. Sie befindet sich jedenfalls in einem sehr gefährlichen Irrtum, wenn sie glaubt, daß er vor Drohungen zurückschreckt oder vor Erpressungen kapituliert. Davon kann überhaupt keine Rede sein.

Darum dürft ihr, deutsche Männer und Frauen von Danzig, getrost in die Zukunft schauen. Das nationalsozialistische Reich steht an eurer Seite, wie ihr zu ihm steht.

Die ganze Welt schaut nun voll Spannung auf diese nächtliche Volkskundgebung, die ihr auf diesem weiten Platz veranstaltet. Es gibt in Paris und in London eine kriegshetzerische Lügenpresse, die behauptet, ihr wolltet gar nicht heim zum Reich. Ihr habt ihr am heutigen Abend die richtige Antwort gegeben. Ich nehme sie als Vertreter des Reiches mit tiefem Dank entgegen.

Ich bin gekommen, um euch in eurer Entschlossenheit zu bestärken, und nun habt ihr mich bestärkt. Und so fordere ich euch denn auf, auch in Zukunft mutig, tapfer und aufrecht zu bleiben.

Deutschland ist überall da, wo Deutsche stehen, also auch bei euch.

So laßt uns denn in dieser festlichen Stunde aus tiefem und übervollem Herzen rufen:

Es lebe unser Führer!
Es lebe unser deutsches Danzig!
Es lebe unser Großdeutsches Reich!

Dr. Goebbels' Besuch in Danzig.
Am Sonnabend und Sonntag weilte Reichsminister Dr. Josef Goebbels zur Teilnahme an der Gaukulturwoche in Danzig, wo er abends im Staatstheater einer Aufführung der Berliner Staatsoper beiwohnte. Unser Bild zeigt ihn in der Loge. Links von ihm die Gattin des Gauleiters Forster, den unser Bild als zweiten von rechts zeigt. Während der Pause kam es vor dem Theater zu einer großen spontanen Kundgebung der Danziger Bevölkerung, zu der Dr. Goebbels eine bedeutsame Rede hielt. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Japanische Erklärung an England

Radikale Umstellung der britischen China-Politik gefordert

Tokio, 17. Juni. Hier wurde eine Erklärung zur Tientsin-Angelegenheit veröffentlicht, die als halbamtlich bezeichnet wird. Darin heißt es nach einer Zurückweisung der offiziellen britischen Darstellung, daß man in Japan ebenfalls offiziell erkläre, daß Tokio gezwungen werden würde, weitere Maßnahmen zu ergreifen, falls die britische Regierung besondere Schritte zum Schutze ihrer sogenannten Interessen unternehmen wollte.

In gut unterrichteten Kreisen betont man, daß die Erklärung unter anderem auch eindeutig zu verstehen gegeben habe, daß Tokio die ganze Angelegenheit nur zwischen Japan und England behandelt wissen wolle und alle Versuche Londons ablehne, eine dritte Macht in die Auseinandersetzungen hineinzuziehen.

Was die grundsätzliche Seite der Streitfrage und der Blockade in Tientsin angehe, betont man in den erwähnten Kreisen, daß Japan eine radikale Umstellung der bisherigen Politik der britischen Amtsstellen in China fordere und Methoden, wie sie bei der Verhaftung der Auslieferung der Kommunisten deutlich wurden, nicht annehme.

Tag des deutschen Volkstums

Berlin, 18. Juni. Am 24. und 25. Juni veranstaltet der Volksbund für das Deutschtum im Ausland den Tag des deutschen Volkstums unter der Schirmherrschaft des Stellvertreters des Führers. Dieser Tag soll die Deutschen im Ausland und die 20 Millionen Deutsche in aller Welt in dem Bewußtsein zusammenschließen, daß wir alle ein Volk sind. Im ganzen Reich wird an diesem Tage der Leistungen des Volksdeutschtums jenseits der Grenzen gedacht. Die deutschen Volksgruppen sind Brücken zwischen den fremden Völkern und dem deutschen Volk. Das Bekenntnis zu dieser gesamtdeutschen Verbundenheit über Grenzen und Meere hinweg soll am Tage des deutschen Volkstums im Reichsvolk ebenso lebendig sein, wie es bei den Volksdeutschen immer durch die Tat bezeugt wird.

Die Hauptkundgebungen dieses gesamtdeutschen Festtages werden auf traditionsreichem Boden des völkischen Kampfes durchgeführt: in der alten Kaiserstadt Eger. Am 24. Juni um 20 Uhr richtet der Stellvertreter des Führers seinen Appell an das deutsche Volk zum Tag des deutschen Volkstums.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 18. Juni 1939, 8 Uhr.

Wieder freundlich.

Die seit mehreren Tagen über Westeuropa anstehenden kälteren Luftmassen haben sich Freitag nachmittag unvermutet in Bewegung gesetzt und Westdeutschland im Laufe der Nacht erreicht. Bei dem kräftigen Druckanstieg stellte sich bald wieder Bewölkungsabnahme ein, so daß in unserem Bezirk mit freundlichem und trockenem Wetter zu rechnen war. Doch hat sich jetzt bei uns eine Westlage eingestellt, die später neue Schlechtwettergebiete heranführen wird, so daß im Laufe der Woche mit stärkeren Niederschlägen als bisher gerechnet werden kann.

Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland-Sauerland:

Montag, den 19. Juni 1939: Wechselnd wolkig, teilweise heiter, im ganzen trocken. Mäßig warm. Schwache westliche Winde.

Dienstag, den 20. Juni 1939: Bei auf Südwest zurückdrehenden Winden erneute Eintrübung und später Regenfälle.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständig.

Halver

Zur Sonnwend-Feier

am kommenden Mittwoch rufen hiermit beide Ortsgruppenleitungen nochmals gemeinsam auf. Zur Teilnahme wird um 20,30 Uhr am Adolf-Hitler-Platz angetreten und zwar gilt diese Anordnung ohne Ausnahme für sämtliche Formationen, Gliederungen und Verbände der Bewegung. Sonderbefehle werden nicht mehr ausgegeben. Die Führer der Einheiten, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände seien nochmals darauf hingewiesen, daß sie für einheitliche Durchführung des Antrittsbefehls zu sorgen haben. Des weiteren haben die Zellen- und Blockleiter darauf hin zu arbeiten, daß auch die Zivil-Parteigenossen sich restlos an der Gemeinschaftsveranstaltung auf dem Sportplatz Karlshöhe beteiligen. Darüber hinaus richten alle diejenigen, die diese kurze Feierstunde ausrichten, an lle Volksgenossen diae Bitte: Nehmt teil an der Sonnwendfeier der NSDAP am Mittwoch, dem 21. Mai 1939, auf dem Sportplatz Karlshöhe. An diesem Abend gehört jeder Volksgenosse auf den Sonnwendplatz, wo SA, Politische Leiter und vor allen Dingen unsere Jugend uns im Rahmen einer kurzen Feierstunde Wert und Inhalt der Sonnenwende, wie ihn bereits unsere Ahnen erkannten und begingen, darstellen werden.

Die Jahreshauptversammlung des Löschzuges Halver

wurde eröffnet und geleitet im Gasthaus zur Post von dem Löschzugführer Oberbrandmeister Schaffland. Er begrüßte die anwesenden Kameraden, insbesondere die Ehrenmitglieder und die Kameraden von der Altersabteilung. Danach gab der Versammlungsleiter einen ausführlichen Jahresbericht, aus welchem folgendes besondere Erwähnung verdient: Durch Tod sind drei Kameraden ausgeschieden, ihr Andenken wurde in üblicher Weise geehrt. Zu 5 Bränden wurde der Löschzug alarmiert, 9 Uebungen und 4 Schulungsabende wurden abgehalten. Der geschäftliche Teil wurde in 5 Führerratsbesprechungen und 1 Jahreshauptversammlung erledigt. Die Beteiligung der Kameraden an jeglichem Dienst ist als gut anzusprechen. Mehrere Kameraden des Löschzuges beteiligten sich an den Ausbildungstagen der Werkswehren. Löschmeister Fastenrath als Rechnungsführer gab den Kassenbericht bekannt. Die als Kassenprüfer bestimmten Kameraden O. Wiegand und W. Schmidt fanden die Kasse in bester Ordnung und beantragten Entlastung des Kassierers. Diese wurde ausgesprochen unter besonderen Worten des Dankes für die mustergültige Kassenführung. Der Löschzugführer gedachte in warmen Worten der Verdienste unseres erkrankten Wehrführers Karthaus und wurden diesem schriftlich herzliche Genesungswünsche übersandt. Nach Besprechung einiger wichtiger, den Löschzug angehende Angelegenheiten ermahnte Oberbrandmeister Schaffland zur treuen Pflichterfüllung und steten Einsatzbereitschaft zum Wohle unserer engeren Heimat und zur Erhaltung des Volksvermögens. Er schloß die Versammlung mit dem Führergedenken.

Frohe Stunden zum schmerzlichen Abschied.

Der Schwimmverein Halver 1931 gibt sein Dasein auf im Interesse der Ortsgemeinschaft

Zum letztenmal sammelten sich die Mitglieder, etwa 60 an der Zahl, beim Vereinsmitglied Karl Kind. Wieder herrschte der alte gute Geist der Kameradschaft, der von den Tagen des Bestehens an hier zuhause war, und so war der geschäftliche Teil der Versammlung bald erledigt, der unter Leitung des Vereinsführers Willi Born stand. Man fand es gewiß nicht leicht, den liebgewonnenen Verein aufzulösen, doch das Gemeinsame für die ganze Gemeinde Halver in der großen Anlage Herpine gab auch hier allen eine heilige Pflicht und so wurde der Schwimmverein Halver 1931 aufgelöst. Nun aber kam der gemütliche Teil der Versammlung, zu welcher sich auch die Frauen eingefunden hatten. Musik klang auf und aus frischen Kehlen klang dazu ein Lied nach dem anderen durch den schönen Sommerabend. Damit die Kehlen nicht einrosteten, gabs Freibier von einem lieben Spender und dann gab es auch ein gutes Essen, von der Vereinswirtin bereitet, da man die vielen Stunden fröhlichen Zusammenseins nicht hungrig bleiben konnte. Im Verlauf des Abends ergriff der stellvertr. Vereinsführer Claus Wilmsmann noch einmal das Wort, schilderte die Stunden der Freude und das Schaffen am Freibad und die enge Verbundenheit. Sein Wunsch brachte den Ausklang dahin, daß man weiter beste Freunde bleiben und sich dankbar erinnern möge, wenn man sich in ferneren Tagen treffe. Dann war es mancherlei Freude, Spiel und Gesang, die noch lange den Kreis der Schwimmfreunde zusammenhielt und so einen würdigen Abschluß brachte für diesen Verein, der stets ein Vorbild jeden Vereinslebens war. Man wird sich jetzt in den Wassern der Herpine tummeln, wenn die Sonne lockt, doch vergessen wird man den alten Verein nicht und seine Leiter, an deren Spitze Willi Born, der Vereinsführer vieler Jahre, steht. Eine Zeit des Wollens und Schaffens, uneigennützig zum Wohle der Jugend liegt hier verankert und für alle Mitglieder unvergeßlich, da es in schwerster Zeit auch Einheit und Entspannung brachte. Jetzt marschiert unter besseren Verhältnissen in noch größerer Front der Einigkeit zu noch größeren Zielen jedes der Mitglieder.

Ein Sonderzug aus Essen

mit Angestellten einer technischen und kaufmännischen Abteilung der Firma Krupp traf gestern gegen ½12 Uhr in etwa 750 Mann starker Besetzung hier ein, und wurde von dem KdF.-Wart Pg. Fr. Hellmann empfangen. Unter Begleitung einer eigenen Musikkapelle begab sich der Zug der Teilnehmer zur Karlshöhe, wo sie Amtsbürgermeister Steller herzlich willkommen hieß und der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich die Essener Gäste hier in Halver recht wohl fühlen möchten. Der Quartettverein „Frohsinn" trug ebenfalls zum Willkommen der Gäste aus dem Ruhrgebiet zwei Lieder vor. Die Gäste unterhielten sich gut in den Räumen der Karlshöhe, machten Spaziergänge durch den Ort und kleine Wanderungen in die Umgebung und waren des Lobes voll über das schöne Fleckchen Erde, das sie hier in Halver angetroffen hatten. In vergnügter Stimmung fuhren sie abend wieder ihrer Heimat zu.

Ballon „Bochum III" in Halver gesichtet.

Am Samstag gegen Mittag wurde ein Ballon in Richtung Lüdenscheid gesichtet, der in nicht allzu großer Höhe vorbeiflog. Der Ballon war morgens um 10 Uhr in Gelsenkirchen aufgestiegen mit drei Parteigenossen der alten Garde. In der Nähe des Sportplatzes Höh landete der Ballon und die drei Angehörigen der alten Garde fuhren mit der Reichsbahn nach Münster.

6 Kommunalbeamten erhielten das Treudienstehrenzeichen.

Anläßlich eines Dienstappells am vergangenen Samstag im Sitzungssaale des Amtshauses konnte Amtsbürgermeister Paul Steller 6 Beamten der Verwaltung das Treudienstehrenzeichen des Führers für 25jährige Dienstzeit überreichen. Es sind dies Fritz Hüttebräucker, Ernst Dahlhaus, Rudolf Filling, August Kortmann, Wilhelm Haage und August Pulvermacher. Der Amtsbürgermeister sprach den Beamten die herzlichsten Glückwünsche für diese verdiente Auszeichnung aus und wünschte allen noch lange Jahre gemeinsamer Arbeit zum Wohl für Volk und Reich. Gleichzeitig verabschiedete Bürgermeister Steller Frl. Dominghaus, die 22 Jahre bei der Verwaltung des Amtes Halver beschäftigt war und nun wegen Heirat ausscheidet. Pg. Steller betonte, daß es die höchste Aufgabe der Frau sei, Frau und Mutter zu werden und aus diesem Grunde freue er sich eine solch bewährte Hilfskraft zu verabschieden, denn erst jetzt könne sie ihre eigentliche Aufgabe erfüllen. Mit dem Gruß an den Führer schloß der Dienstappell der Amtsverwaltung Halver.

Schalksmühle

Die Abteilung Schalksmühle im SGV.

unternahm die erste Abendwanderung, wozu sich viele Mitglieder und Freunde des SGV. eingefunden hatten. Als Ziel hatte man sich die landschaftlich schön gelegene Glörtalsperre ausersehen. Abteilungsführer Rektor Mühlen begrüßte die zahlreich Erschienenen. Unter der Führung des Wanderwartes Willi Engel ging es dann über den alten Wanderweg zur Sperre. Diese wurde erst ganz umgangen, bevor man sich in schönster Kameradschaft im Talsperrenrestaurant einige Stunden gemütlich zusammenfand. Die nächste Wanderung geht ins Ebbegebirge. Der SGV. ist dem Gedanken der Anlegung eines Naturschutzweges nähergetreten. Hier sollen alle in unseren heimischen Bergen vorkommenden Pflanzen, Bäume und Sträucher angepflanzt und durch kleine Schildchen kenntlich gemacht werden. (x)

Der Löschzug Schalksmühle

der Freiwilligen Feuerwehr faßte anläßlich des letzten Uebungsmarsches den Beschluß, dem Beispiele des Vorjahres folgend, auch in diesem Jahre wieder einen Familienausflug zu unternehmen, und zwar wurde diesmal das Bergische Land als Ziel ausersehen. Zur Ausarbeitung dieses Ausfluges wurde ein besonderer Ausschuß bestimmt. (x)

Rönsahl

Aus der NSDAP., Ortsgruppe Rönsahl.

Unter Leitung von Ortsgruppenleiter Schacke fand im Lokal Ising ein Schulungsabend der Politischen Leiter, Walter und Warte statt mit anschließendem Dienstappell. Nachdem ein Abschnitt aus Rosenbergs Mythos des 20. Jahrhunderts vorgelesen worden war, entspann sich hierüber eine lebhafte Aussprache. Im Dienstappell wurden die neuesten Rundschreiben bekanntgegeben.

Ausgestaltung der Sonnenwendfeier.

Die diesjährige Sonnenwendfeier findet am Mittwoch abend, um 22 Uhr auf der Höh statt. Die Partei mit ihren Gliederungen tritt um 21 Uhr zum Abmarsch auf dem Marktplatz an. Zu dieser Feier sind alle Volksgenossen eingeladen, die Ausgestaltung liegt in den Händen der HJ. Die Vorbereitungen sowie das Herbeischaffen des benötigten Brennmaterials sind in vollem Gange.

Der Filmwagen kommt!

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd läßt am Dienstag, den 21. d. M. im Saale Vormann den Film: „Fahrendes Volk" mit dem üblichen Beiprogramm laufen.

Versammlung zur Bekämpfung des

Die mit der Durchführung der Kartoffelkäferaktion Beauftragten der Gemeinde Rönsahl nehmen an der großen Versammlung zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers am Montag abend im Lokal Hefendehl in Wildenkuhlen teil.

Valbert

Der Ausbau eines Wegestückes

mit überörtlicher Bedeutung geht seiner Vollendung entgegen. Von Westebbe über Eipei mit Anschluß an den forstfiskalischen Weg von Nocken nach Bredershaus wird der Weg von der Gemeinde Valbert ausgebaut. Die Packlage ist gesetzt. Gegenwärtig wird die Steindecke aufgebracht und gewalzt. Der Weg vervollständigt die Verbindungsstrecke von

Die Notverordnungen beseitigt

Wichtige Änderungen des Reichsversorgungsgesetzes

In Auswirkung des Gesetzes zur Aenderung des Reichsversorgungsgesetzes vom 31. März 1939 lassen wir nachstehend ergänzende Aufklärung folgen:

1. Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene:

Das Gesetz bringt eine neue Fassung des § 23 RVO. In Verfolg dieser Bestimmung ist am 20. 4. 1939 die Verordnung über die Krankenversicherung für Kriegshinterbliebene erlassen. Der Wortlaut dieser Verordnung ist in der Befehlsausgabe Folge 4 vom 25. 4. 1939 Ziffer 138 veröffentlicht.

Inzwischen ist auch im R. V. Bl. Nr. 5 vom 15. Mai 1939 das Reichsabkommen sowie die Durchführungsbestimmung zur oben bezeichneten Verordnung bekanntgegeben.

Danach sind alle Kriegshinterbliebene, die eine Zusatzrente beziehen, einschließlich der Kriegereltern, die die Elternrente oder eine Elternbeihilfe nach § 45 Abs. 3 gezahlt erhalten, versicherungspflichtig. Die Versorgungsämter haben den Bezirksfürsorgeverbänden für diesen Kreis der Hinterbliebenen inzwischen Fragebogen zugestellt, die in diesen Tagen zur Ausfüllung kommen müssen.

Befreit von der Versicherungspflicht sind lediglich die Hinterbliebenen, die auf Grund der Ausübung einer Arbeit bei einer Krankenkasse der RVO. gegen Krankheit versichert sind. Alle anderen Hinterbliebenen, die eine private, freiwillige Versicherung haben, müssen diese Versicherung kündigen und sich hierzu von der zuständigen Fürsorgestelle eine Bescheinigung ausstellen lassen, daß sie jetzt krankenversichert sind.

An Leistungen werden gewährt:

1. ärztliche und fachärztliche Behandlung,
2. Zahnbehandlung,
3. Versorgung mit Arznei und mit Brillen, Bruchbändern und anderen kleineren Heilmitteln.

Diese Krankenpflege ist zeitlich nicht begrenzt.

Weiterhin wird Krankenhauspflege, umfassend Kur und Verpflegung im Krankenhaus einschließlich ärztlicher Behandlung in der untersten Verpflegungsklasse gewährt.

Die Krankenhauspflege beträgt in ein und demselben Krankheitsfalle für Hauptversicherte längstens 26 Wochen und für Zusatzversicherte längstens 13 Wochen.

Zusatzversicherte sind die im gleichen Haushalt lebenden versorgungsberechtigten Angehörigen (Kriegerwaisen, soweit nicht selbstversichert).

Im übrigen sind die jeweiligen Krankenkassenverordnungen maßgebend.

An Beiträgen werden den versicherungspflichtigen Hinterbliebenen folgende Beträge von den Gebührnissen eingehalten:

Hauptversicherte:		
Witwenrente mit Zusatzrente	monatl.	1,50 RM.
Witwenbeihilfe	„	1,— „
Waisenrente mit Zusatzrente	„	0,50 „
Waisenbeihilfe	„	0,25 „
Elternrente (auch Beihilfe nach § 45. 3 RVO.)	„	1,— „
Zusatzversicherte:		
Waisenrente	monatl.	0,50 RM.
Waisenbeihilfe	„	0,25 „
Elternrente (auch E. B. nach 45,4	„	0,50 „

Kriegereltern, die nur E. B. nach § 45 Abs. 4 beziehen, sollen auch alle von der Versicherung erfaßt werden. Entsprechende Anweisung an die Bezirksfürsorgeverbände ist ergangen.

2. Zahlung der einfachen Ausgleichszulage:

§ 28 RVO. erhält mit Wirkung vom 1. 7. 1939 eine andere Fassung. Danach erhalten alle beschädigten Kameraden und die Hinterbliebenen, die bisher die Zahlung der einfachen Ausgleichszulage nicht erhalten haben, ab 1. 7. 1939 diese Leistung, und zwar von Amtswegen. Einer Antragstellung bedarf es nicht. Die Bescheide werden im Laufe des nächsten Monats zugestellt.

3. Ruhensbestimmung des § 62 RVO.:

Die bisherige Einkommensgrenze von 170 ist auf 210 RM. erhöht, steigernd für jedes versorgungsberechtigte Kind um monatlich 20 RM. Damit wird bei über der Hälfte der bisher in Frage kommenden Kameraden und Kameradenfrauen die Befreiung vom Ruhen der Gebührnisse durchgeführt. Einer Antragstellung bedarf es nicht. Die Umrechnungsbescheide werden in den nächsten Wochen zugestellt, und zwar rückwirkend vom 1. 4. 39.

Es ist unbedingt darauf hinzuweisen, daß bei den zurzeit bestehenden besonderen Aufgaben der Versorgungsbehörde von einer Anmahnung Abstand genommen wird.

4. Zusatzrentenzahlung:

Die Einkommensgrenzen sind erhöht, auch der Kinderzuschlag. Wichtig ist, daß die 150 v. H.-Grenze bei beschädigten Kameraden und die 100 v. H.-Grenze bei Hinterbliebenen in Fortfall gekommen ist.

Sollten noch Einzelfälle bekannt sein, in welchen vor dem 1. 4. 1939 wegen der Ueberschreitung dieser Grenzen Kürzungen der Zusatzrente vorgenommen, bitten wir uns diese baldmöglichst aufzugeben.

5. Auf dem Gebiete der Reichsversicherung sind wesentliche Aenderungen eingetreten, die im Folgenden kurz niedergelegt werden sollen.

Die Weiterzahlung des Kindergeldes erfolgt für die Zukunft grundsätzlich bis zum 18. Lebensjahr. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß diese Weiterzahlung nur in den Versicherungszweigen der Reichsversicherung, d. h. in der Knappschafts-, Invaliden- und Angestelltenversicherung, nicht jedoch nach dem RVG. erfolgt.

Volle Auszahlung der Knappschafts-, Angestellten- und Invalidenrenten.

Während bisher durch die verschiedensten Veränderungen der Verordnungen die volle Auszahlung bereits bei unseren Hinterbliebenen sowie bei den Beschädigten bis einschließlich 60 Prozent erfolgte, werden nunmehr auch die Schwerstbeschädigten, d. h. die Beschädigten, die eine E. M. von 70 bis 100 Prozent beziehen, ihre Rente voll ausgezahlt erhalten. Damit findet grundsätzlich für alle Zukunft eine Anrechnung der Versorgungsrente nicht mehr statt.

Unfallversicherung.

Bei der Unfallrente wurde bisher bei der Auszahlung von Invaliden-, Angestellten- oder Knappschaftsrenten die volle Unfallrente in Anrechnung gebracht. Für die Zukunft erfolgt nur noch die halbe Anrechnung der Unfallrente, während die andere Hälfte nicht mehr anrechnungsfähig ist.

Freigrenze bei der Sozialrente.

Bisher wurde bei jedem Beschädigten und bei den Hinterbliebenen die Versorgungsrente bei der öffentlichen Fürsorge in vollem Umfange in Anrechnung gebracht; nunmehr wird bei den Kriegsdienstbeschädigten eine Freigrenze von 25 RM. festgesetzt und bei den Dienstbeschädigten und Hinterbliebenen eine Freigrenze von 15 RM. Da der Beschädigte über 50 Prozent bei besonderer Notlage die Zusatzrente erhält, handelt es sich hier um eine Hilfe für die 30—40prozentigen, bei denen, wenn man die Frontzulage von 5 RM. in Abzug bringt, für die Zukunft ebenfalls die Rente bei der Sozialrente nicht mehr anrechnungsfähig ist. Bei der Freigrenze von 15 RM. ist zu erwähnen, daß unsere gesamten Kriegereltern, die eine Beihilfe von 12 RM. monatlich erhalten, nunmehr diesen Betrag bei der öffentlichen Fürsorge nicht mehr angerechnet erhalten und damit eine wirtschaftliche Besserstellung für die Kriegereltern eintritt.

Aufhebung der Einbehaltungsordnung für Kriegerhinterbliebene und abgefundene Beschädigte in Preußen.

Seit November 1938 wird an die Kriegsbeschädigten mit Rente der auf Grund der Preußischen Einbehaltungsordnung einbehaltene Gehaltsbetrag zur Auszahlung gebracht. Nunmehr wird die Auszahlung auch erfolgen an Kriegerhinterbliebene, ferner an die Beschädigten, die früher eine Rente bezogen haben und an diejenigen, die eine Rente nach dem Altrentnergesetz beziehen. (NSG.)

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug

2. Klasse 1. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

1. Ziehungstag — 16. Juni 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 10 000 RM. 32589
6 Gewinne zu 4000 RM. 210430 373823
9 Gewinne zu 3000 RM. 124980 210642 329909
12 Gewinne zu 2000 RM. 9034 46820 311888 355415
15 Gewinne zu 1000 RM. 51682 56968 95202 285314 395127
66 Gewinne zu 500 RM. 2806 10322 30197 52867 70582 77868 99674 111790 123908 131557 148498 175046 177904 183789 194433 196434 226169 237959 300586 320624 340917 385248

285 Gewinne zu 200 RM. 3889 4336 7502 8561 11979 13485 15333 16716 29077 30085 32657 52214 53552 63501 68034 68769 71364 71547 74452 80565 87310 91818 93550 94235 109363 113975 128429 135450 143917 145817 152278 154065 157005 159218 167389 168907 169219 175269 177117 177154 186099 186349 189911 204888 210451 210586 217606 219522 221085 224678 230471 231237 236288 240778 249443 250795 255333 257184 262597 262889 267535 267624 271860 272957 281568 294699 296778 298688 300813 302142 307291 316186 319413 319978 324581 331576 332566 332728 336052 339115 346670 347594 359616 363354 363954 364660 365739 367049 371903 384170 385459 385896 393686 397555 398786

Außerdem wurden 525 Gewinne zu je 150 RM. und 6579 Gewinne zu je 90 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 100 000 RM. 194275
3 Gewinne zu 10 000 RM. 281273
3 Gewinne zu 5000 RM. 316332
3 Gewinne zu 4000 RM. 138960
12 Gewinne zu 3000 RM. 15891 189064 233117 296527
18 Gewinne zu 2000 RM. 70564 114959 128765 299484 347824 364741
27 Gewinne zu 1000 RM. 36532 48978 104015 163168 272824 272759 293362 370148 388437
72 Gewinne zu 500 RM. 2865 14260 20888 36138 53350 65271 65823 76543 106197 106253 148904 156571 176317 189793 211673 251454 262774 284179 328819 346627 360332 385114 397571 399770

309 Gewinne zu 200 RM. 8580 13730 15992 16738 21434 24860 43572 45417 57755 59226 60505 64609 65796 68975 76531 76674 79831 83106 83417 85009 86645 88772 91187 92152 104827 105594 108115 113153 118333 119063 120309 130198 133044 135076 137427 146252 148501 158178 158993 159179 162635 166923 185296 191943 199471 205032 205421 210892 212925 214136 215943 223073 224675 225028 235601 242203 243075 244376 248643 248677 249214 250402 252271 252510 253436 254820 260067 264385 273792 281620 283261 286083 286255 289444 291705 296143 308871 315093 318013 318049 321443 323732 324726 338991 340161 340868 346521 347356 347573 355094 356855 364735 366126 369558 370900 378682 378942 388813 389746 390503 393288 394077 396867

Außerdem wurden 480 Gewinne zu je 150 RM. und 6570 Gewinne zu je 90 RM. gezogen.

2. Ziehungstag — 17. Juni 1939

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 25 000 RM. 386770
6 Gewinne zu 5000 RM. 49385 298484
3 Gewinne zu 4000 RM. 187450
6 Gewinne zu 3000 RM. 142457 310228
3 Gewinne zu 2000 RM. 77822
27 Gewinne zu 1000 RM. 4072 204948 206947 226022 244389 278943 298260 327440 358537
84 Gewinne zu 500 RM. 2110 41135 59404 67671 138762 140540 164298 164379 182862 199283 201010 211101 211785 213298 249664 271931 276220 285379 312287 318887 341783 349042 360603 374127 380069 388670 389582 396749

291 Gewinne zu 200 RM. 4623 24081 26518 31227 31372 39223 41989 48642 52857 57190 63554 66904 68703 68901 74593 79773 90020 90465 95296 97828 98229 100484 101594 104398 109477 112162 114118 117022 122017 122872 124084 124885 125994 126290 132244 133168 144883 149708 150422 154791 162689 164472 168285 175239 180676 183498 190086 191457 192850 196015 197187 201092 215933 219488 222942 223763 228002 232194 238294 255505 260657 263618 267052 269145 280637 281808 285151 285586 286153 287460 287500 291838 294217 304999 307727 321687 322024 324378 339547 348135 349330 349595 350735 360517 365230 366958 368213 379088 379283 381172 384824 385762 386643 389243 393301 394984 397738

Außerdem wurden 531 Gewinne zu je 150 RM. und 6546 Gewinne zu je 90 RM. gezogen.

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

3 Gewinne zu 50000 RM. 398592
3 Gewinne zu 5000 RM. 364474
3 Gewinne zu 4000 RM. 309927
3 Gewinne zu 3000 RM. 217694
12 Gewinne zu 2000 RM. 10018 120349 170292 240456
21 Gewinne zu 1000 RM. 21965 60917 216111 238038 259781 286307 326404
78 Gewinne zu 500 RM. 9251 15252 37786 87545 89452 122220 132773 188106 210175 213777 226417 229668 237362 243249 245394 272783 276291 296839 300139 304060 313357 318621 334745 361405 391062 398163

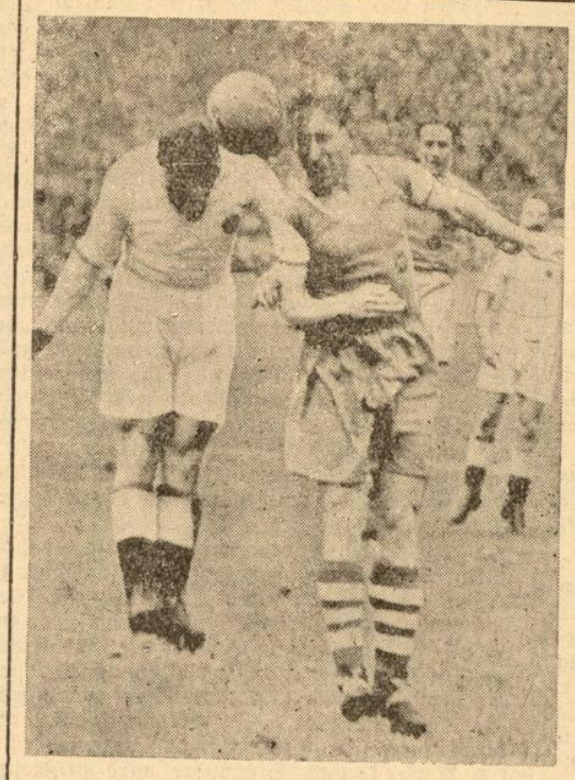
315 Gewinne zu 200 RM. 2259 2362 3852 16599 20186 20698 21265 24635 27493 33679 34065 35893 36604 38092 43304 45391 49864 83006 87244 90626 91502 99342 103198 103325 103581 105085 105625 107147 108076 115034 116168 132798 138863 145297 146771 152052 156658 160081 161604 164364 172682 174725 180534 182798 185568 195870 200119 204419 206266 210891 211052 212853 213167 215679 217742 221823 222774 223260 224994 228297 230044 232439 232738 235835 242628 246019 249762 252188 255336 257967 258562 263154 270500 274687 275160 277494 279918 280963 283323

Furchtbare Verletzung.

Höxter. Auf den Weserſperrholzwerken in Holzminden flog dem in Lüchtringen wohnenden Holzarbeiter Aust ein abſpringendes Brett gegen den Leib und durchbohrte ihm die Bruſt. Noch vor Eintreffen des Arztes erlag der Bedauernswerte der furchtbaren Verletzung.

Schwerer Motorradunfall.

Oedingen. Auf der Reichsſtraße ereignete ſich am Eingang des Ortes Oedingen ein ſchwerer Unfall. Ein mit zwei Mann beſetztes Motorrad aus Elspe fuhr in der Kurve auf einen aus Richtung Grevenbrück kommenden Laſtwagen auf. Der Anprall war ſo ſtark, daß beide Motorradfahrer auf der Stelle getötet wurden.



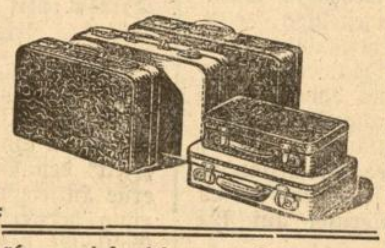
In einem überlegenen Spiel wurde Schalke 04 Großdeutſcher Fußballmeiſter.

Die Krönung des Fußballjahres war das Entſcheidungsſpiel im Olympia-Stadion um die Großdeutſche Meiſterſchaft zwiſchen Schalke 04 und Admira-Wien. Die Schalker Knappen konnten über die Wiener einen ganz überlegenen Triumph von 9 : 0 feiern. Unſer Bild links zeigt ein Kopfballduell Kuzorras-Schalke mit einem Verteidiger von Admira. Rechts ſieht man einen Ausſchnitt vom vollbeſetzten Stadion, und zwar Schalker, die in großer Zahl nach Berlin gekommen waren, um den Triumph ihrer Mannſchaft mitzuerleben. (Scherl-Bilderdienſt-M.)

Für die vielen Beweiſe herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Vaters ſage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichen Dank.

Frau Walter Müller
Anna geb. Hilmes.

Halver, im Juni 1939.



Reisekoffer

in verschiedenen Größen und Ausführungen finden Sie sehr preisgünstig bei uns.
Wir zeigen Ihnen gern unverbindlich unsere Auswahl.

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5.

Zeichnung: Gehler.

Lüdenſcheider Schützenfeſt

am 24., 25. und 26. Juni 1939.

Sonnabend, den 24. Juni

abends 5½ Uhr: **großer Zapfenſtreich**

abends 8 Uhr: **KOMMERS**

Die Schützenhalle wird erſt nach Eintreffen des Zuges geöffnet.

Sonntag, den 25. Juni:

morgens: **Weckruf**

11 Uhr: **Standkonzert auf dem Adolf-Hitler-Platz** ausgeführt von der Militärkapelle

nachm. 2 Uhr: **Antreten der Kompanien** vor den Stammlokalen (2. Komp. 1¾ Uhr):
1. Komp.: Wirtſchaft Emil Piepenſtock, Bahnhofſtraße
2. Komp.: Wirtſchaft Karl Niggeloh, Werdohlerſtraße
3. Komp.: Wirtſchaft Theodor Heimbrock, Hochſtraße
4 Komp.: Wirtſchaft Fritz Hüttebräucker, Kölnerſtraße
Die Jungſchützen treten bei der 2. Komp. an.
Abholen der Fahne durch die 2. Komp.

Feſtzug
vom Adolf-Hitler-Platz durch die SA-, Bahnhof-, Knapper-, Wilhelm-, Loher- und Siegesſtraße zum Schützenplatz.

Um 3½ Uhr: **Beginn des Vogelſchießens**
Die Beteiligung iſt nur Mitgliedern, die am Feſtzug teilnehmen, geſtattet.

In der Feſthalle: **Großes Militär-Konzert**

abends: **Feſt-Ball**

Montag, den 26. Juni:

vorm. 10 Uhr: **Sinfonie-Konzert**
ausgeführt vom **Städt. Orcheſter und der Militär-Kapelle** (Großes Streichorcheſter ca. 55 Muſiker).

mitt. 12 Uhr: **Feſt-Eſſen**

nachm. 2½ Uhr: **Antreten der Kompanien**
vor den Stammlokalen (2. Komp. 2¼ Uhr).
Abholen der Fahne durch die 2. Komp.

Feſtzug
vom Adolf-Hitler-Platz zum Schützenplatz

Um 4 Uhr: **Preisſchießen der Jungſchützen**

anſchließend: **Große Kinder- und Volksbeluſtigung**
(Stangenklettern und Sacklaufen)

In der Feſthalle: **Großes Militär-Konzert**

abends: **Feſt-Ball**

Gegen 10 Uhr: **Großes Brillant-Feuerwerk.**

Die Beteiligung der Schützenkameraden an dem Zapfenſtreich und den einzelnen Feſtzügen iſt Pflicht.

Die Muſik wird ausgeführt von dem Muſikkorps I./Flak-Regt. 14, Lüdenſcheid unter Leitung von Muſikmeiſter Schubert und von dem Muſikzug der SA.-Standarte 131 unter Leitung von Muſikzugführer Walter Huhn jr.

Der Eintritt zum Feſtplatz iſt am Sonnabend frei. Am Sonntag beträgt der Eintrittspreis für Nichtmitglieder 30 Pfg., am Montag 20 Pfg. einſchl. Sportgroſchen. Für Angehörige der Wehrmacht und des Arbeitsdienſtes (aber nur in Uniform) an beiden Tage die Hälfte einſchl. Sportgroſchen. Kinder unter 14 Jahren haben an allen 3 Tagen zum Feſtplatz freien Eintritt. Zur Feſthalle haben nur Mitglieder Zutritt, jedoch können am Sinfoniekonzert auch Nichtmitglieder gegen ein Eintrittsgeld von RM. 1,— teilnehmen.

Familienangehörige unſerer Mitglieder, die ihrer Dienſtpflicht bei der Wehrmacht oder beim Arbeitsdienſt genügen, können eine Eintrittskarte zum Betreten des Platzes und der Neuen Halle vom 21. 6. 1939 an bei unſerem Vorſtandsmitglied Heinrich Fauſt, Wilhelmſtr. 27 oder beim Vereinsboten Schröter, Alte Schützenhalle, gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten in Empfang nehmen. Dieſe Karte berechtigt zum freien Eintritt für alle Veranſtaltungen.

Durch Mitglieder eingeführte fremde Teilnehmer zahlen für alle Veranſtaltungen RM. 2,—.

Die Kontrolle wird ſtreng gehandhabt. Die Mitgliedskarten ſind unbedingt vorzuzeigen.

Zum Kommers haben Kinder unter 16 Jahren keinen Zutritt.

Mitglieder, die am Feſteſſen (Gedeck RM. 1,30) teilnehmen wollen, wollen ſich bis zum 22. 6. bei unſerem Kaſtellan melden (Ruf 2473).

Polizei- und Sanitätswache befinden ſich am Eingang der Neuen Schützenhalle.

An allen 3 Tagen verkehren Wagen von Mark-Sauerland zwiſchen der Chriſtuskirche und der Alten Schützenhalle, und zwar Samstag ab 18 Uhr, Sonntag ab 15 Uhr und Montag ab 19 Uhr, ferner nach Bedarf Wagen nach Altena und Werdohl. Außerdem fährt in der Nacht von Montag auf Dienstag (26. bis 27. 6.) ein Sonderzug der Reichsbahn nach Brügge. **Abfahrt: 0,42 Uhr ab Lüdenſcheid.**

Fahnen heraus! **Fahnen heraus!**

Die Lüdenſcheider Schützengeſellſchaft
gegr. 1506
Der Vereinsführer.